



Beilage zu Radiorama 63
(März 2020)

Das «Radiorama»
vom Vormonat →

Kommentare

sind stets willkommen!

Anregungen

für neue Radiorama-Themen ebenso!

Inserate

sind gratis und werden mehrmals wiederholt; **bitte melden, wenn eine Anfrage bzw. ein Angebot wieder entfernt werden kann.**

johannes.gutekunst@sunrise.ch

Achtung – Corona-Virus!

«One More Time» (Seite 7) ist abgesagt, möglicherweise werden auch andere Anlässe nicht durchgeführt.

Mit besten Grüßen...

aus dem Waldviertel in Niederösterreich hat sich Fritz Szoncsó gemeldet ... (inzwischen pensioniert, aber nicht von den Radios...); ich bin fleissig am Tüfteln, um mein Radiomuseum in Gang zu bringen. 500 Exponate haben wir bereits, ein Zukauf von weiteren 500 steht uns bevor. In ein bis zwei Jahren öffnen wir unsere Pforten, wenn der Spendenhimmel uns gewogen bleibt...

AC / DC (Radiorama Nr. 61)

Walter Schossig schrieb ... ich selbst bin interessiert an der Geschichte der Elektroenergieversorgung mit Schwerpunkt Schutz- und Leittechnik und stehe für Fragen jederzeit gern zur Verfügung... Dabei hat er unter www.walter-schossig.de sehr interessantes zu bieten!

Crosley (Radiorama Nr. 62)

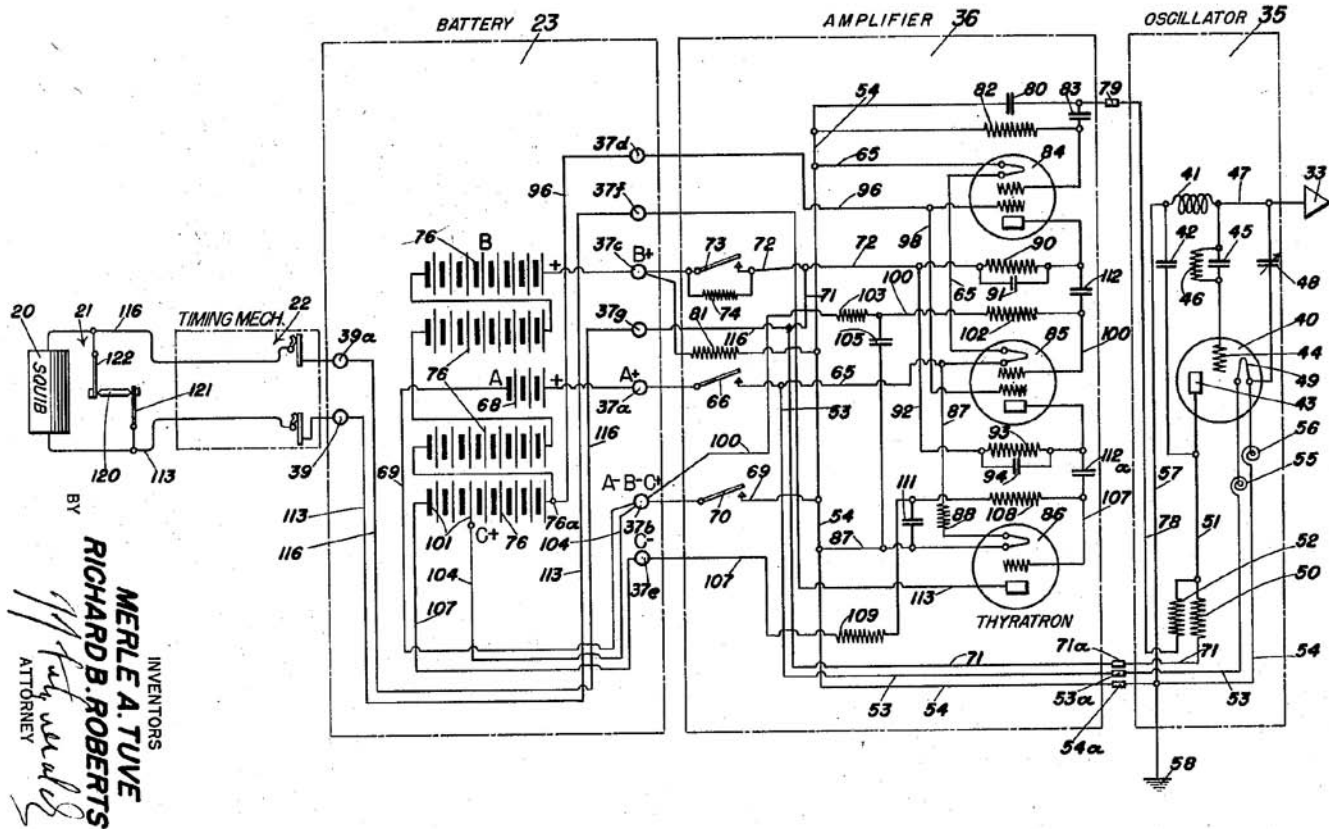
... es war für mich viel Neues drin ... schrieb **Richard Estermann** ... Crosley kannte ich natürlich, aber dass er so «universell» war, wusste ich nicht!

Walter Vollenweider hat festgestellt, dass ... ein wichtiges Produkt vergessen wurde. Während dem 2. Weltkrieg wurden Annäherungszünder hergestellt. Von den 22 Millionen Stück, die während dem Krieg produziert wurden, stammten 5,2 Millionen von Crosley. Die Zünder funktionierten ähnlich wie ein einfaches Radar. Sie hatten 3 Röhren, und entsprachen im Aufwand etwa einem einfachen Radio. Details findet man im Buch „The deadly fuze“ von Ralph B. Baldwin, erschienen 1980 bei Jane's Publishing Company. – Übrigens: Vor dem Krieg wurden weltweit jährlich etwa 6 Mio Radiogeräte hergestellt. Das entspricht ungefähr der Produktion von Annäherungszündern während dem Krieg.

Wikipedia erklärt: Ein Abstandszünder, auch Annäherungszünder oder Näherungszünder genannt, dient dazu, eine militärische Sprengladung automatisch in definierter Entfernung vor dem Zielobjekt zu zünden. Eingesetzt werden Abstandszünder unter anderem bei Granaten, militärischen Raketen und Lenkflugkörpern in der Spitze des Geschosses. Die ersten funktionsfähigen Radar-Dopplereffekt-Abstandszünder kamen schon 1943 im Pazifik-Krieg in Flakgranaten zum Einsatz. Sie wurden in erster Linie von einem Team von Wissenschaftlern unter der Leitung von Merle Antony Tuve am Applied Physics Laboratory der Johns Hopkins University im US-amerikanischen Baltimore, aber auch auf britischer Seite von Personen wie Samuel Curran entwickelt.

Den US-Amerikanern gelang es als einziger Kriegspartei im Zweiten Weltkrieg, funktionsfähige Abstandszünder für Flakgranaten in Massenproduktion herzustellen und in Geschosse bis hinunter zu einem Kaliber von 3 Zoll (7,62 cm) einzubauen. Diese Geschosse wurden bis kurz vor dem Kriegsende nur über See oder über eigenem Territorium verwendet um zu verhindern, dass die Technologie dem Feind in die Hand fällt. Die an Grossbritannien gelieferten Zünder erhöhten die Abschussrate von V1-Marschflugkörpern deutlich. Zur Tarnung wurde der neue Abstandszünder als „VT Fuze“ (variable time fuze – veränderlicher Zeitzünder) bezeichnet. Bei den Landstreitkräften der Alliierten kam der Abstandszünder bei Granaten in der Ardennenschlacht 1944 erstmals zum Einsatz.

FIG. 4



Jan. 19, 1965
 Filed Jan. 6, 1943
 M. A. TUIVE ET AL
 RADIO FREQUENCY PROXIMITY FUZE
 3,166,015
 3 Sheets-Sheet 2

Crosley ist mir ein Begriff...

...schrieb Christophe Howald ... es existieren einige Geräte der Marke in der Sammlung https://www.radiomuseum.org/collection/musee_desradios.html (wir haben in der Zwischenzeit > 1200 Geräte und unzählige Fotos erfasst), zum Beispiel https://www.radiomuseum.org/r/crosley_pup.html#b und weitere...



Samstag, 18. April 2020, 09:00 bis ca. 13:00 Uhr

54. Süddeutsches Sammlertreffen in D-82266 Inning / Ammersee

Haus der Vereine, Schornstrasse 3

Info: Michael Roggisch 089/870688 michrogg@aol.com

Samstag, 2. Mai 2020, 07:00 bis 16:00 Uhr

Radiobörse Riquewihl

<http://www.chcr.asso.fr/>

Noch mehr «Crosley»

Alfred Schneider hat im Mitteilungsblatt der «Canadian Vintage Radio Society» diesen Artikel gefunden mit knapp zusammengefasster Firmengeschichte und illustrierter Erwähnung des JM-8BK, einem dieser Radios im «Buchformat» – bei Crosley offenbar eine längere, beliebte Tradition; das Modell 141 von 1932/33 – ein Fünfröhren-Mittelwellensuper – hatte das Format einer mehrbändigen Enzyklopädie (356 x 254 x 203 mm) und auch ein entsprechendes Gewicht...

Cont. from Page 1 It was a 1954 Crosley JM-8BK. A book radio with the romantic title 'Enchantment', surely the way to a librarian's heart! I should have paid a little more attention to the title. Maybe if it had been 'The Joy of Sex' I would have been better off. (I know you were just waiting to see how this title was going to figure into the story!)

Figure 1 (right): Crosley JM-8BK 'Enchantment'

Figure 2 (below): Crosley JM-8BK

The Crosley Radio Corporation was part of a business empire built by Powell Crosley over 50 years from 1920 and headquartered in Cincinnati, OH. It was the world's largest radio manufacturer in 1925, owned the most powerful commercial radio station in the world during the 1930's (500 kW station WLW, not WKRP Cincinnati!), and was the first to introduce push-button car radios, a feature



quickly being lost today with the advent of voice controls. Apart from radios, Powell Crosley was a hero to consumers and sports fans alike – he introduced the first refrigerator with shelves in the door (a 'Shelvador', of course), installed the first lights on a major league baseball field (Crosley field, home of the Cincinnati Reds), and, here's a good one, sold the first kerosene-powered ice maker (the Crosley 'Icyball'), which had been patented by Canadian David Keith of Toronto in 1927.

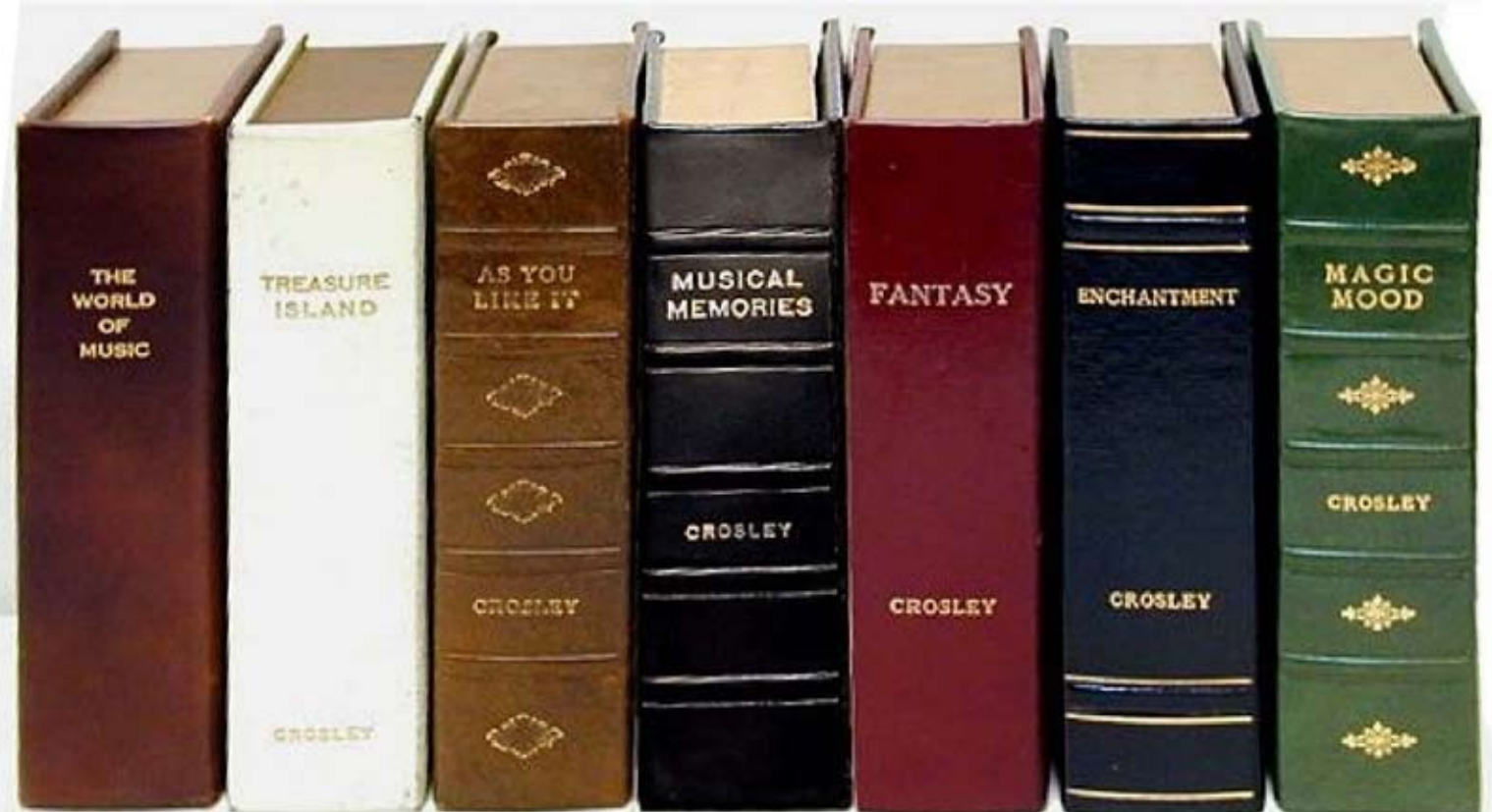
After WWII, Crosley sold his radio interests to the Aviation Corporation (AVCO), which kept the brand name but subsequently ceased production of Crosley radios in 1956. This JM series of book radios, dated November 1956, were likely the last radios produced under the original 'Crosley' brand. (AVCO Corporation, now a subsidiary of Textron, remains a major US defense contractor.)

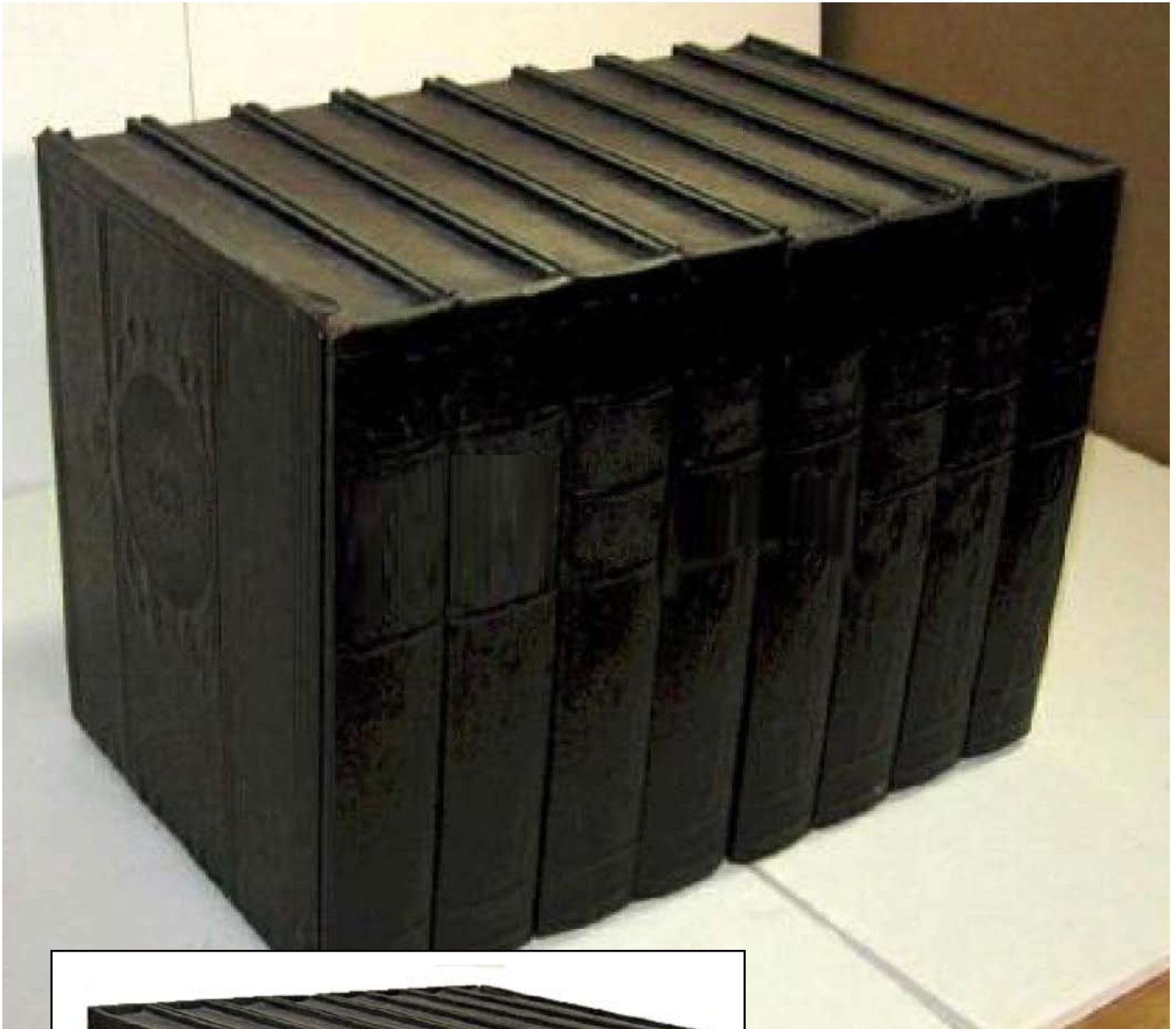


↑
Der Crosley JM-8BK im Mitteilungsblatt der «Canadian Vintage Radio Society».

Er wurde als Transistorradio vermarktet, ist aber ein Hybrid mit 3 Subminiaturröhren und 2 Transistoren, betrieben mit zwei Batterien:
1 x 4 Volt (Eveready No. E233),
1 x 45 Volt (Eveready No. E415)

Dieser «Book Radio» war unter sieben verschiedenen «Buchtiteln» erhältlich.





*Crosley «Book Radio» Modell 141 von 1932/33:
Die Bedienelemente und der Lautsprecher
befinden sich hinter der Front (zwei Flügeltürchen)*

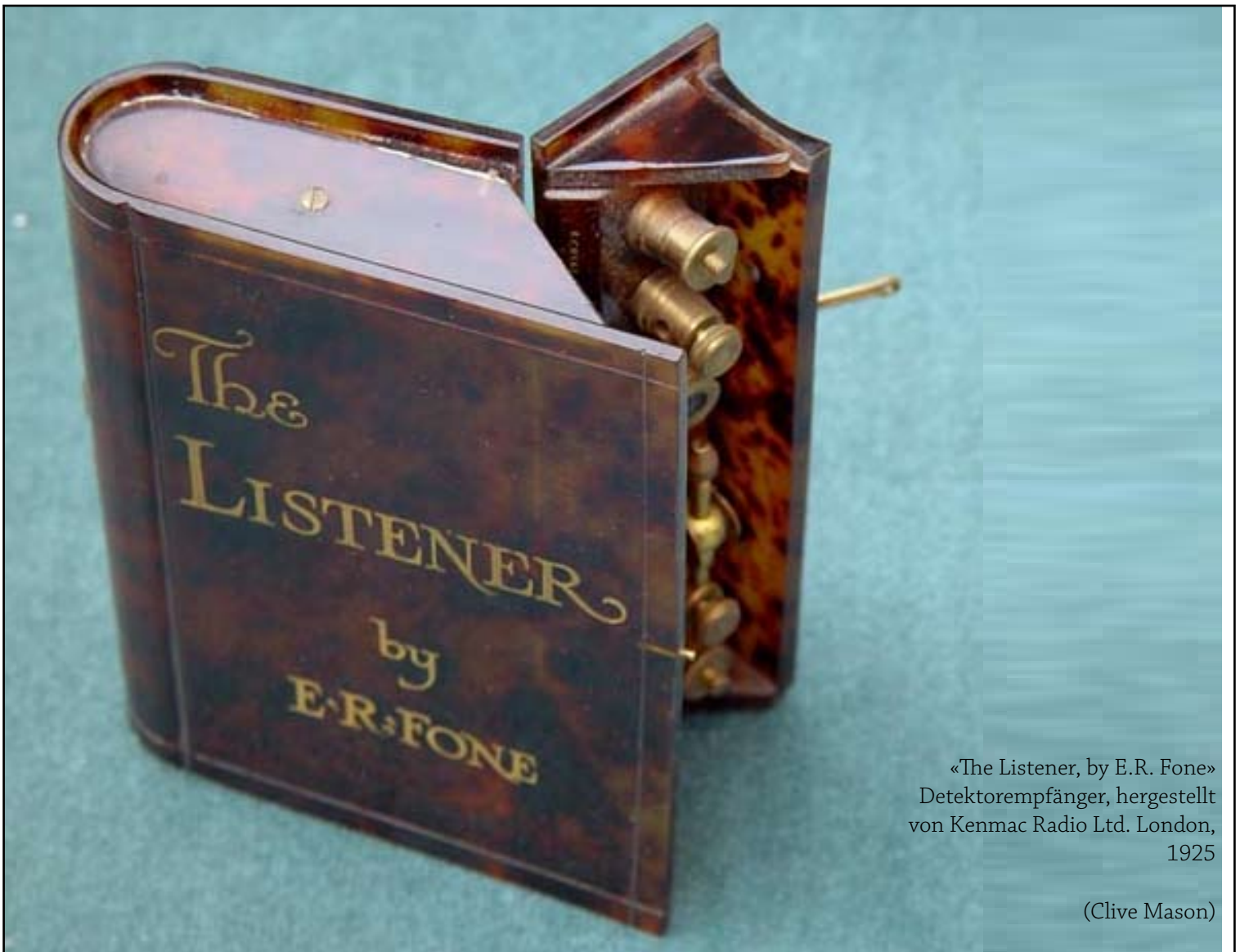
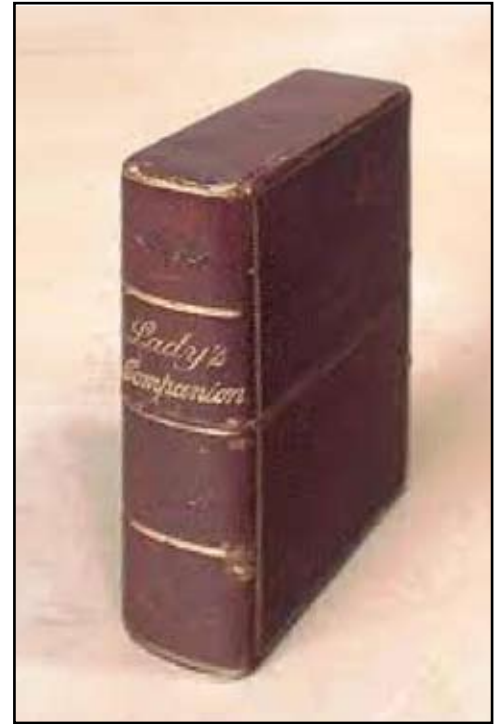
(radiomuseum.org)

«Radio in Buchformat» war schon in den 1920er-Jahren ein Thema, noch vor «Crosley»...

«Lady's Companion»; ein sehr kleiner Detektor-Empfänger aus England



(stonevintageradio.com)



«The Listener, by E.R. Fone»
Detektorempfänger, hergestellt
von Kenmac Radio Ltd. London,
1925

(Clive Mason)

One More Time

Die einzigartige Show rund um Musikboxen, Automaten und Lifestyle

Zugespielt...
...von Otto Killensberger

Bürgerhaus Garching bei München
Herzlich Willkommen am 02. und 03. Mai 2020!

Aus den Kneipen und Bars sind sie schon lange verschwunden. Große, leuchtende und durch Glas und Chrom blitzende Geräte, die erst nach Einwurf einer Münze das Lieblingslied spielten die Jukeboxen. Heute sind sie längst gesuchte Designobjekte, die durch ihren unbestechlichen Charme und ihre magische Anziehungskraft den Weg ins private Wohnzimmer geschafft haben.

Erinnern Sie sich noch an die Zeit der 50er und 60er Jahre? Petticoat, Brillantine und Rock'n Roll? Oder an die 30er – die große Zeit der Schellackplatten und des Swings?

Erlernen Sie Lebensart von über 50 Jahren Zeitgeschichte von den 30ern bis zu den 80er Jahren und schwelgen Sie ein Wochenende lang im Bürgerhaus Garching bei München.

Gebrauchs- und Design-Gegenständen aus der Zeit.

Speisen und Getränke im Stil der 50er Jahre geboten!

Fahrer von Oldtimern sind herzlich eingeladen ihre Schmuckstücke auszustellen.

Alle Informationen rund um die Veranstaltung finden Sie auf diesen Seiten ...

<http://www.jukeboxesandmore.de/onemoretime/index.htm>





Hier zeigt der Maler Wilhelm Heise sich selbst im Jahr 1926:
 «Verblühender Frühling – Selbstbildnis als Radiobastler» bildet ein Misslingen ab

Knisternde Röhren

Süddeutsche Zeitung, 18.2.2020 – zur aktuellen Kunstaustellung im Münchner Lenbachhaus: Die Münchner Ausstellung «Radio-Aktivität» horcht dem Einfluss des Radios auf die Künste nach. Es inspirierte Ideen von der Macht der Massenmedien, von weltweiter Vernetzung und von Hörern, die selbst zu Sendern werden.

Von Catrin Lorch

Die geballte Faust deutet an, dass hier einer mit seinem Werk unzufrieden ist. Der Gesichtsausdruck auch. «Verblühender Frühling - Selbstbildnis als Radiobastler» bildet ein Misslingen ab, in allen peinlichen Details. Das Werkzeug liegt auf dem Tisch verworren herum, die Spulen und Schrauben und Zangen. Mittendrin eine Kaffeetasse, die andeutet, dass man seit dem Morgen nicht so recht weitergekommen ist. Doch auch wenn das mit dem Radioempfang nichts geworden ist, offensichtlich, so ist doch etwas gelungen - und zwar das Gemälde.

Wilhelm Heises paradoxes, strahlend verzweifertes Bild aus dem Jahr 1926 gilt inzwischen als Ikone, als eines der vier herausragenden, deutschen Gemälde, auf denen seine Generation im neusachlichen Stil das Medium begrüßte. Sie alle sind derzeit im Eingang einer Ausstellung des Münchner Lenbachhauses zu sehen, die unter dem Titel «Radio-Aktivität. Kollektive mit Sendungsbewusstsein» dem Einfluss des Radios auf die Künste nachspürt.

Tatsächlich hatte das Radio das Land seit der ersten Übertragung am 29. Oktober 1923, die mit der Hymne «Deutschland, Deutschland, über alles» einsetzte, sofort in eine Nation von Technikern verwandelt: Die Empfangsgeräte, anfangs noch mit wuchtigen Kopfhörern versehen, waren teuer. Zudem liessen sich die frühen Röhrengeräte leicht zum Sender umbauen, was nicht nur die Betreiber der Telefunken-Gesellschaft, sondern vor allem der Staat fürchtete. Schon weil sich die Arbeiterbewegung des neuen Mediums bedienen könnte. Ein Jahr nach der ersten Rundfunksendung wurde «Radiopiraterie» gesetzlich unterbunden.

«Ich möchte einmal am Sender stehn
Und sprechen dürfen, ohne Zensur.
Ein einziges Mal, eine Stunde nur
Hetzen und Hass und Feuer säen», hiess es in einem anonymen Gedicht.

Aber auch wenn vor allem Walzermusik, Kochrezepte und Reiseberichte aus dem Kopfhörer rieselten, regte das Radio die Fantasie von Künstlern und Literaten an. Als Massenmedium. Als Möglichkeit der Vernetzung, auch international. Ernst Moritz Engert setzte mit feinem Strich auf dem Blatt „Radio“ einem Globus die Kopfhörer auf, während Bertolt Brecht früh feststellte, dass Radio nur in eine Richtung funkt. Er arbeitete mit Hörspielen ästhetisch am «Aufstand der Hörer». Und in der Ausstellung hat die Künstlerin Katrin Mayer nicht nur bunte Vitrinen und einen Lesesaal, sondern auch Hörstationen eingerichtet, die noch einmal solche frühen Experimente zugänglich machen. Kasperles Radau“ beispielsweise, eines von Walther Benjamins mehr als achtzig Hörspielen. Oder Brechts „Lindberghflug“ (1929), bei dem nicht nur alle Sprecher und Musiker auf einer Bühne versammelt wurden, sondern auch ein «Hörer» auftrat, dessen Part darin bestand, wie die Zuhörer am Radio mit zu summen und zu singen.

Aber schon weil die Nationalsozialisten das Ideal des Weltempfängers umstandslos auf das propagandistische Format des «Volksempfängers» herunterbrachen, wurde Brechts Radio-Theorie erst in der Nachkriegszeit wirklich rezipiert. Beispielhaft für künstlerische Ansätze, die sich mit Kommunikation, Austausch und der Idee der Kollektivität beschäftigen, sind dann die Situationisten oder die in München von Studenten gegründete Gruppe SPUR.

Die Frage der Kommunikation, wer sich Gehör verschafft, wer spricht und in welcher Sprache, ist dann vor allem für feministische Künstlerinnen wie Ketty La Rocca oder Tomaso Bing wichtig, die alle Buchstaben des Alphabets noch einmal, wie in einer Schulfibel, mit ihrem nackten Körper darstellen wird.

Es sind solche Arbeiten, die eine straff argumentierende Schau auch unbedingt sehenswert machen. Die so wichtigen, die Kunst nachhaltig prägenden Ansätze haben ja ihrer Natur gemäss nur wenig Objekte hinterlassen. Und vieles, das die Künstler seit der ersten Radiosendung formuliert haben, gilt heute umso mehr, in einer Epoche, die durch die sozialen Medien geprägt ist.

Dass es durchaus angezeigt ist, an einer Sprache der Gemeinsamkeit zu arbeiten (statt die Konkurrenz der Texte und Bilder bis ins Private auszudehnen), daran erinnern Fundstücke wie die kleinen Aquarelle von Xul Solar: Der aus Buenos Aires stammende Sprachforscher, Astrologe und Künstler mixte ein dem Esperanto verwandtes «Neocrillo» aus argentinischem Spanisch, brasilianischem Portugiesisch und indigenen Sprachen zusammen. Das sprach ausser ihm eigentlich nur sein Freund Jorge Luis Borges – und die Einwohner eines fantastischen Landes, die auf einer seiner Gouachen mit Transparenten in Neocrillo einer pazifistischen, grenzenlosen Welt entgegenströmen.



Radio-Aktivität.
Kollektive mit Sendungsbewusstsein.
Bis 23. August im Lenbachhaus.



Sind wir allein im Universum?

Diese Frage stand in der «Luzerner Rundschau» vom 30. Januar als Titel über der Kolumne von Radiorama-Leser Richard Estermann. Hat mit «Radio» nichts zu tun – oder doch?

50 Jahre Mondlandung. Die Filme und Dokumentationen zu diesem Ereignis sind uns allen noch präsent und bereits plant die NASA Expeditionen zum Mars, unserem erd-ähnlichsten Planeten. Damit sind wir wieder bei der Frage: Gibt es eigentlich – ausser der Erde – noch weitere, bewohnte Planeten?

Die Bandbreite für Leben ist sehr schmal und es muss dabei vieles stimmen. Der betreffende Planet darf nicht zu nah und nicht zu weit vom nächsten Stern (Sonne) entfernt sein und muss gemässigte Temperaturen aufweisen. Dazu braucht es Wasser, der Planet muss eine Atmosphäre besitzen und ein entsprechendes Magnetfeld aufweisen, damit die Luft nicht ins All entschwindet. Im Weiteren sollte der Planet eine Rotation um die eigene Achse besitzen und wenn möglich Jahreszeiten aufweisen, um nur einige Voraussetzungen zu nennen. Daraus ergab sich für Forscher die Vermutung, dass nur wenige Planeten diese Voraussetzungen mitbringen. In unserem Sonnensystem existiert nur die Erde, welche die erwähnten Kriterien erfüllt: Der Mars ist zu kalt und die Venus, der andere erdnahe Planet, bereits zu heiss...

Doch wie sieht es in unserer unmittelbaren «Nachbarschaft» aus? Unser Sonnensystem ist Teil der Milchstrasse, einer Spiralgalaxie, mit einem Durchmesser von 100 000 Lichtjahren. Sie besteht aus einer riesigen Ansammlung von über 250 Milliarden Sternen, welche sich spiralförmig um ein Zentrum bewegen. In dieser Galaxis existieren rund 200 Milliarden Planeten, von denen nach Ansicht der Astronomen, ca. 500 Millionen in einer «bewohnbaren» Zone liegen. Nach Einschätzung der NASA könnte sogar jeder fünfte Stern einen Planeten besitzen, der unserer Erde ähnlich ist. Das wären Milliarden «bewohnbarer» Planeten, allein in unserer Milchstrasse!

Unsere nächste Galaxie ist «Andromeda», rund 2,5 Millionen Lichtjahre entfernt. Wenn wir mit Lichtgeschwindigkeit reisen könnten, also mit 300 000 Kilometern pro Sekunde, bräuchten wir demzufolge 2,5 Millionen Jahre um unser Ziel Andromeda zu erreichen! Da unsere gegenwärtige Raketentechnik aber zigtausendmal langsamer ist, dürfen wir für eine Reise dorthin ruhig das Wort unmöglich gebrauchen. Die Andromedagalaxie umfasst nach Ansicht der Astronomen eine Billion Sterne. Zur Erinnerung: 1 Billion sind 1 000 Milliarden, 1 Milliarde sind 1 000 Millionen!

Doch erst mit der neuesten Weltraum-Technologie zeigt sich das Unvorstellbare: Neben den zwei erwähnten Galaxien gibt es nach Meinung der Astronomen zusätzlich einige hundert Milliarden Galaxien im unendlichen Weltall, von denen jede einen Durchmesser zwischen 100 und 300 000 Lichtjahren aufweist. Und diese Galaxien beherbergen wieder Milliarden Planeten, von denen ein Teil davon eine «höhere Lebensform» aufweisen kann. Deshalb lautet heute die Botschaft vieler Wissenschaftler und Astronomen: Leben im Universum ist vermutlich nicht die Ausnahme, sondern die Regel – wenn die Voraussetzungen dafür stimmen!

Richard F. Estermann, Mentalcoach
www.estermann-consulting.ch

Es hat mit «Radio» zu tun! Wir senden elektromagnetische Wellen «ins All hinauf», horchen umgekehrt auf das «Galaktische Rauschen» und wissen von ernsthaft nach ausserirdischen Botschaften Suchenden. Andere brauchen das nicht, sind zufrieden, sich staunend wundern zu können – und zu dürfen über Unvorstellbares, über das geheimnisvolle Rätsel um das «Es werde!». (red.)

Es gibt da neuerdings ein Computermuseum...

...wusste Hans Bodmer, ein in den USA mit «Awards» behängter Informatiker der ersten Stunde zu berichten.

Er hat es besucht, war aber enttäuscht von dem, was er zu sehen bekam ...einen langen Gang, voll von nichts Besonderem...

Samstag, 13. Juni 2020 09:00 - 14:00 Uhr

Internationale Phonobörse, Stadthalle, Im Hochwald 8, D-78112 St. Georgen

<http://www.deutsches-phono-museum.de>

Samstag, 5. September 2020 08:00 - 13:00 Uhr

Radio- und Funk-Flohmarkt Wertingen

Aula Grundschule Wertingen, gegenüber vom Radio- und Telefonmuseum, Fère-Strasse 1, D-86637 Wertingen
(das Museum ist während dem Flohmarkt geöffnet – Eintritt frei).

www.radiomuseum-wertingen.de

Zugespielt...
...von Otto Killensberger

Die QSL-Karten im Wandel der Zeit

Dieter K. Reibold, DEØDKR

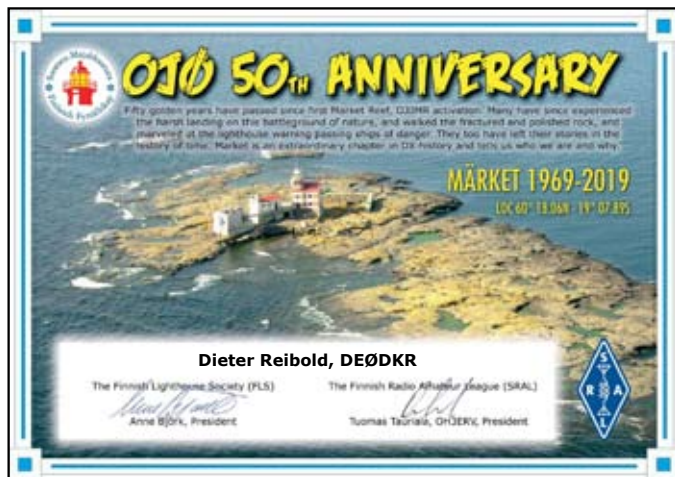
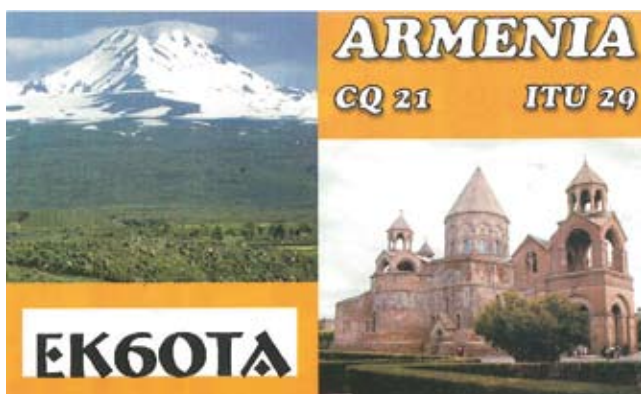
Die QSL-Karte sei „die letzte Höflichkeit in einem QSO“, meinen einige Autoren. Sie sind viel mehr, behaupte ich nach der Auswertung von einigen 1000 QSL-Karten aus der Zeit 1999–2019. QSL-Karten teilen nämlich sehr viel über deren Autor mit, über seine Person, sein Mitteilungsbedürfnis und die Informationen, die er/sie über sich und über das Hobby Amateurfunk preisgeben möchte.

Manche Funkamateure wollen mit ihrer QSL vorwiegend informieren, andere wiederum vorwiegend unterhalten, erfreuen oder vor anderen „glänzen“ bzw. „angeben“. Hier gilt wieder der uralte lateinische Grundsatz der Kommunikation: Diese soll

- docere (etwas lehren, über etwa informieren)
- movere (bewegen – im Sinne von motivieren)
- delectare (erfreuen)

Dabei wird die QSL-Karte zwar am Ende des (ersten) QSOs ausgetauscht, bedeutet aber oft genug den Anfang einer langen, langen Freundschaft.

**Bild 1 (oben) QSL von Enrique, EA9KB, aus Ceuta (Nordafrika);
Bild 2 (unten) QSL von Hovik, EK6TA, Artik (Armenien)**



Enrique, EA9KB, Ceuta (Nordafrika)

Zu Beginn meiner Hobbystätigkeit (vor über 60 Jahren) faszinierten mich einige seltene Präfixe besonders, wie z.B. ZL, VK...und EA9. Heute habe ich viele QSLs aus EA9 in meinem Archiv, einige Stationen „kenne“ ich seit über 20 Jahren, so z.B. EA9KB, OM Enrique aus Ceuta. Seine QSL aus dem Jahr 2018 zeigt auf der Vorderseite den Blick vom Meer aus auf Ceuta und auf der Rückseite das alte Stadttor (**Bild 1**). Alle drei Regeln der Kommunikation sind erfüllt (docere, movere, delectare).

Hovik, EK6TA, Artik (Armenien)

OM Hovik hat seine QSL-Politik ähnlich wie OM Enrique gestaltet. Die QSL von 2000 (als EK6ØTA beschriftet) zeigt auf der Vorderseite eine mehrfarbige Bildcollage mit dem Ararat und einem historischen Baudenkmal (**Bild 2**). Die Rückseite ist einfarbig und enthält nur Text.

Vasily, ER4DX, Otaci (Moldawien)

OM Vasily (genannt „Willy“) einer der bekanntesten DXer aus dem postsowjetischen Raum, fing 1999 ebenfalls mit einer „einfachen“ QSL-Karte an (wie EA9KB und EK6TA). Die QSL von 2003 (**Bild 3**) zeigt auf der Vorderseite ein Antennenfoto, auf der Rückseite Bestätigungszeilen.

Sergey, UAØFO, Insel Sakhalin (IOTA AS-018)

Von 1976–1984 als UAØFDG QRV, hat OM Sergey von 2002 bis 2010 seine

QSL-Karten kaum verändert, was selbstverständlich als ein Zeichen der Kontinuität dort im fernen Osten Russlands anzusehen ist (**Bild 4**).

Vlad, UA9CGL, Jekaterinburg (Sibirien)

Vlad (DIG-Mitglied 4326) fing 2004 mit einer QSL Karte an – wie viele von uns: Die QSL von 2004 zeigt einen einfarbig roten Druck auf gelbem Karton, nur Text, und nur eine Zeile für Bestätigungseinträge. Die QSL von 2018 (**Bild 5**) zeigt ein Foto der XYL auf einem Reittier bei einer Expedition.

Laurie, VK7ZE, Tasmanien (IOTA OC-006)

Bei der farbenfrohen Foto-QSL-Karte von 2010 (**Bild 6**) von Op Laurie hätte mich interessiert, was auf den beiden so hübschen QSL Karten abgebildet ist, aber – leider – dazu schweigt Laurie! Schade, Chance zur Kommunikation vertan!

VK9DNX-DXpedition Norfolk Island (IOTA OC-005)

Die DXpedition aus DL hat „vom Ende der Welt aus“ innerhalb von 17 Tagen satte 61 590 QSOs geschafft, die der QSL-Manager Mario, DJ2MX, alle problemlos bearbeiten konnte. Die DXpedition verwendete zwei verschiedene QSL-Karten (**Bild 7**).

Die erste ist eine Foto-QSL mit dem Call VK9DNX in roter Farbe auf der Bildseite und Leerraum für fünf Bestätigungen auf der Rückseite.

Die zweite ist ein QSL-Faltblatt („Folder“) mit dem Call VK9DNX in gelb auf dem Deckblatt, viel nützlichem „ZDF“



Bild 3 (links) QSL von Vasily, ER4DX, aus Otaci in Moldawien; Bild 4 (rechts) QSL von Sergey, UAØFO, von der russischen Pazifikinsel Sakhalin (IOTA AS-018)



Bild 5 (links) Die QSL von QSL von Vlad, UA9CGL, aus dem sibirischen Jekaterinburg zeigt ein Foto der XYL; Bild 6 (rechts) QSL von Laurie, VK7ZE, Tasmanien (IOTA OC-006), der größten Insel des Australischen Bundes

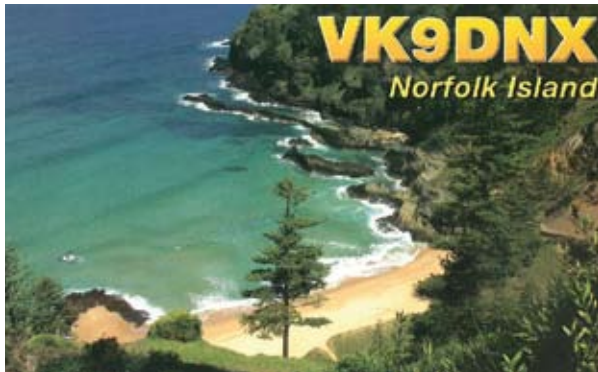


Bild 7 (links) und 8 (rechts) zeigen die Vor- und Rückseite einer QSL der VK9D-NX-DXpedition auf Norfolk Island (IOTA OC-005), einer Insel im Pazifischen Ozean, die zu Australien gehört

(Zahlen, Daten, Fakten) und Raum für fünf Bestätigungen auf den Innenseiten, sowie Fotos der Dxpeditoren auf der vierten Seite (Rückseite).

Da die Ortsbezeichnung „Norfolk Island“ auf beiden QSL-Karten mehrfach erwähnt ist, ist auch der häufig geäußerte Wunsch vieler Hobbyfreunde erfüllt, lesen zu können, was da abgebildet ist. Glückwunsch an das VK9DNX-Team, nicht nur 61 590 QSOs in 17 Tagen geschafft, sondern auch bei der QSL-Analyse glatt die Bewertung „sehr gut“ erreicht (Bild 8).

DEØDKR, alte und neuere SWL-Karten

Der Grundsatz „We practice what we preach“ muss auch für den Autor dieses Artikels gelten. Bild 9 zeigt meine von der ISWL seinerzeit zur Verfügung gestellte Hörerkarte als ISWL/DL-9199 (ab ca. 1960) – aus heutiger Sicht „bestens ungeeignet“. Ebenfalls aus heutiger Sicht weniger geeignet ist meine

von einem QSL-Anbieter gekaufte erste Hörer-QSL als DE2DKR (ab ca. 1997). Bild 10 präsentiert meine ab ca. 2003 verwendete SWL-QSL als DEØDKR mit Nennung des abgebildeten Steinbocks (capra ibex ibex L) in drei Sprachen.

Die Rückseite bietet Raum für drei Empfangsbeobachtungen. Absichtlich gibt es auf keiner meiner heutigen QSLs ein Op-Foto, dafür aber eine Abbildung eines meiner Empfänger (Ten-Tec RX 340), damit meine Empfangsberichte richtig eingestuft werden können. Eine weitere QSL ist im Druck: Eine rosafarbene Türkenbundlilie aus einem Tal im ladinischen Sprachraum der Alpen. Alle Bilder von Tieren und Pflanzen sind selbst aufgenommen und unbearbeitet.



Ich danke für Ihr Interesse an der Analyse der QSL-Karten einzelner Stationen über die Jahrzehnte hinweg. Eine einzelne QSL mag noch nicht viel über eine Amateurfunkstation (und deren Op) aussagen, hat man aber drei bis fünf QSLs möglichst aus mehreren Jahrzehnten, so beginnen diese zu plaudern, egal, ob es der betreffende Op will – oder auch nicht (die so genannte „QSL-Geschwätzigkeit“).



Bild 9 (links) zeigt eine für DEØDKR von der ISWL zur Verfügung gestellte Hörerkarte als ISWL/DL-9199 (ab ca. 1960); Bild 10 (rechts) eine aktuelle QSL-Karte des Autors

Gesucht:

Siemens Luxus-Super H8
(muss nicht unbedingt funktionstüchtig sein)



Michel Receveur
00.33.3.88.68.34.82 receveur.m67@orange.fr
Die Übergabe wäre gegebenenfalls in St. Georgen
an der Phono-Börse möglich (13.6.2020)

Bitte melden,
wenn Dein Inserat Erfolg hatte.

Tektronix?

Spezialist mit jahrzehntelanger Erfahrung kann helfen!
Niklaus Windlin
niklaus.windlin@bluewin.ch

Günstige Vitrinen

aus Lagerräumung.
B + M Vitrinen, Hauptstrasse 38,
CH-5212 Hausen bei Brugg
056 441 50 41 info@vitrinen.ch

Wegen Platzmangel...

...verkaufe ich viele Teile aus meiner Sammlung und
meinem Lager:

Röhrenradios; HI-FI Komponenten (teilweise neu,
originalverpackt); Lautsprecher, analoge Video- und
Audio-Mischpulte; Kopfhörer; Kabel usw.

Horst Güntert, CH-5503 Schafisheim
horst.guentert@tele1.ch 079 330 53 85

Gesucht:

Messgeräteder Firma Tettex Zürich (Bezeichnung «Constanta» – zur Komplettierung seiner Messgerätesammlung:
Werner Schefer-Gujer, 8340 Hinwil
044 937 28 96 w.schefer-gujer@pop.agri.ch



Widerstands-Abgleichbrücke
AB1



Widerstands-Abgleichbrücke
2402



Widerstands-Abgleichbrücke
AB5



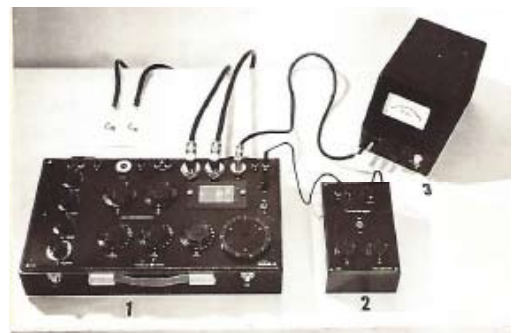
Widerstands-Messbrücke
WB4



Widerstands-Messbrücke
2211



Kompensator
SK1



Scheringbrücke 2801 (1), möglichst mit Zubehör:
Potentialregler 2901 (2) und Nullstromanzeige 5501 (3)

Gesucht:

EURATELE / RADIO RIM:
Baupläne, Bausätze, Geräte, Kataloge

GRUNDIG: «Technische Informationen»
TELEFUNKEN: «Telefunken- Sprecher»
BLAUPUNKT: «Der blaue Punkt»
NORDMENDE: «Am Mikrofon»

Technische Literatur und Service-Mitteilungen
aller Marken: Kataloge, Prospekte, Schaltpläne,
Zeitschriften der 1950er- und 60er- Jahre.

Schallplatten:
STEREOFONIE und QUADROFONIE

Richard Estermann, Bergstrasse 50A / CH- 6010 Kriens
info@estermann-consulting.ch 0041/41 310 90 90

Gesucht:

Biennophone: Möglichst viele Unterlagen von
Radios, HFTR, TV.

Saba: Service-Unterlagen zu Freiburg 14 und 18.

Autophon: Schemas zu HFTR-Vorsatzgeräten
(auch in Radio eingebaute)

Schemas zum HFTR-Vorsatzgerät mit zwei Röhren
(rote und/oder 21er), Jahrgang ca. 1942 - 1944

Apparate:

Resonar Radio: Gross-Super mit 12 Drucktasten und ein-
gebautem Plattenspieler Dual 400 (Balanceregler rechts)
Baujahr ca 1964

Adrian Riesen, Schlatt, CH-3144 Gasel

Kontakt schriftlich, per E-Mail adysabatvriesen@bluewin
oder telefonisch 031 842 01 28 ab 17:30 Uhr
(rufe zurück, falls verpasst)

Gesucht:

Für Telefunken ELK 639 die Baugruppe «ZF-Breitband-Pa-
norama-Ausgang BPA 639»,
für HRO-60 die Spulenbox G (180 - 430 kHz).
Eilert Menke DL9BDM@web.de

Alte CH-Stecker,

Dosen, Kupplungen 380/500 Volt nicht wegwerfen!
Dafür interessiert sich
Urs Dieter Haas, A-1130 Wien
urs.dieter.haas@drei.at

Gesucht:

Trichterlautsprecher, hochohmig, zu Radio 1928-1932.
Wer in der Ostschweiz hat ein Röhrenprüfgerät
für E438/B409?
Erich Spenger 071 463 64 42 erich.spenger@sunrise.ch

Gesucht:

Tastengeräte mit UKW, welche noch einigermaßen
funktionieren, zu günstigem Preis.
Bekim Iseni 078 894 85 12.
Die Geräte werden abgeholt und bar bezahlt.

Gönne Deinem Plattenspieler «neue Software»!

Biete grosse Auswahl an Langspiellplatten, viele aus dem klassischen Bereich und auch einige aus dem Unterhaltungssektor.

Stefan Kälin, CH-8840 Einsiedeln radio.stefan@bluewin.ch 079 635 86 44

Gesucht:

Technische Unterlagen zu Cerberus G8-Röhren

Urs Dieter Haas, A-1130 Wien urs.dieter.haas@drei.at

Gesucht:

Leergehäuse und Glasskala zum Grundig Radio Typ 5010.

Alfred Kirchner, kikon@t-online.de,
Tel. tagsüber 0049 7531 62936

Gesucht:

Bilder vom Typenschild (oder der ganzen Rückwand) des
Arbeitsfrontempfängers DAF1011 aus Fertigung von
Roland Brand, Braun Radio AG, Neufeld & Kuhnke
(Hagenuk), Lorenz C. AG, Nora Radio GmbH, Saba Radio
und Seibt. Es geht mir um den optischen Nachweis, dass
der Apparat tatsächlich bei diesen Firmen produziert wurde
(die anderen in Betracht fallenden Marken habe ich bereits
erfasst).

Michael Roggisch, Neidensteinerstrasse 7a, D-81243 Mün-
chen michrogg@AOL.com

Gesucht:

zum Reportagemischpult ZELLWEGER RVTr alle technischen Unterlagen. Dieses transistorisierte Mischpult wurde in den Jahren 1960 bis ca. 1980 beim Schweizer Fernsehen und bei diversen Radiostudios benutzt. Es wurde auch von der Firma EMT International unter der Bezeichnung EMT 104 vertrieben. Ich habe ein solches Kleinod in meiner Sammlung und möchte es restaurieren. Im Internet ist dazu leider nichts zu finden und das Zellweger-Archiv ist dem Hörensagen nach bei der Swisscom irgendwo eingemottet.



Hanspeter Lambrich Chrebsbachstrasse 68 8162 Steinmaur
Switzerland Phone +41 44 844 42 20 mobile +41 76 398 81 02

Altershalber und aus Platzgründen abzugeben gegen Gebot

Standort Konstanz/Bodensee, in Super-Zustand und mit meist originalen Manuals:

Marconi: Präzisions-RLC-Messbrücke 1% Genauigkeit, Typ TF 2700
Mader: 5-Ton-Selectivruf- Kennungsgeber und -Auswerter nach ZVEI (2 Geräte)
Götting: Reflektometer/Wattmeter 100-200 MHz, 30/300 Watt
Götting: Absorptionswattmeter Typ HG 81 A, 20 mW – 20 Watt
bfe: Quarz-Prüfgerät für CB-Funk- Quarze, Betrieb mit 9 Volt-Blockbatterie
Gossen: «Pantograf 2» schreibendes Universal- Messinstrument, mit Papierrollen
Grundig/H&B: Scheinwiderstandsprüfer Typ ZP 2
Grundig: Radio Typ 5010, selten, TOP aber Gehäuseschaden
Pan: CB-Funk Stehwellenmessgerät Typ 1230F, auch Wattmeter, Feldstärkemessgerät
und auch AM-Modulationsmesser und FM-Hubmesser
Stahlwille: Drehmoment-Schraubendreher mit Bit-Aufnahme, 0 – 25 mkg, 2 Stück vorhanden

Weitere Daten (auch Bilder) sende ich gerne per Mail (sind auch bei Google und Radiomuseum.org zu finden).
Alfred Kirchner kikon@t-online.de 049 7531 62936 (tagsüber).

Wer traut sich zu,

Radioapparate fachgerecht abzugleichen und weiss mit den entsprechenden Abstimmgeräten umzugehen?
Ich hätte da noch ein paar wenige Radios, welche eine korrekte Abstimmung vertragen könnten.

Stefan Kälin, CH-8840 Einsiedeln radio.stefan@bluewin.ch 079 635 86 44

Frag Jan zuerst...

Er hat neue Elkos für die Studioteknik ...diese wirklich besonderen Elkos sind eben eingetroffen; ich bekomme recht viele Anfragen aus der Schweiz, vor allem dann für Revox und ähnliche Maschinen, aber natürlich auch Marantz, McIntosh usw....

Das Besondere ist, dass es sich um Schraubelkos handelt mit Minus an Lötflanke, also von unter dem Chassis erreichbar, und nicht mit Minus am Becher wie oft üblich.

Dipl. Ing. Jan P. Wuesten, D-25774 Lehe
0049 4882 605 45 51
Fax 0049 4882 605 45 52
www.die-wuestens.de
Hereinschauen lohnt sich!



rated capacitance (C_R) @ 100 Hz / 30 °C	16	16	16	μF	20	20	20	μF	50	50	50	μF
tolerance	-10/ +30 %				-10/ +30 %				-10/ +30 %			
rated voltage (U_R)	550 V				550 V				550 V			
surge voltage (U_S) max. 5 x 1 min / h	600 V				600 V				600 V			
reverse voltage (U_U) max. 1 s	2 V				2 V				2 V			
leakage current (I_L) @ U_R / 5 min / 30 °C	52	52	52	μA	66	66	66	μA	0,2	0,2	0,2	mA
ESR typ. @ 100 Hz / 30 °C	7	7	7	Ω	5,6	5,6	5,6	Ω	1,9	1,9	1,9	Ω
tan δ typ. @ 100 Hz / 30 °C	7 %				7 %				6 %			
Z_{max} @ 10 kHz / 30 °C	5,6	5,6	5,6	Ω	4,5	4,5	4,5	Ω	1,5	1,5	1,5	Ω
ESL typ.	20 nH				20 nH				60 nH			
rated ripple current (I_R) @ 100 Hz / 85 °C	0,2	0,2	0,2	A	0,2	0,2	0,2	A	0,4	0,4	0,4	A
useful life @ I_R U_R 85 °C	3.000 h				3.000 h				3.000 h			

Gesucht:

Zwei möglichst neue GZ 34 Gleichrichterröhren mit Metallsockel für meine beiden Quad II Verstärker.
Ulrich Kurz, ulrurz@web.de

Gesucht:

Militärisches Übermittlungsmaterial, Schwerpunkt Funk-, Peil- und Abhorddienst.

Martin Bösch martin.boesch@bluewin.ch.

Gesucht:

Informationen (Schaltschema, Literatur, Testberichte etc.)
zu Grundig 3055 / 56 3D-Klang Fern-Dirigent,

ebenfalls

Foto/Skizze, Schaltschema etc. der Fernbedienung.

Michel Receveur Tel. 0033388683482
(bitte Nachricht hinterlassen)

Samstag, 31. Oktober 2020

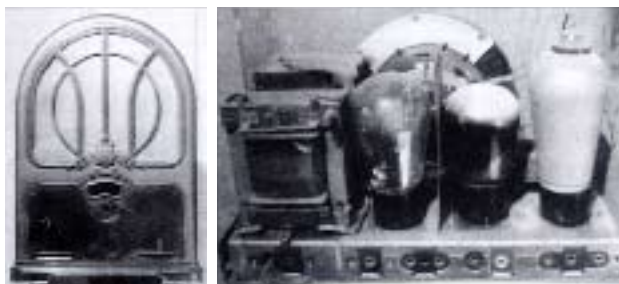
36. Surplusparty in Zofingen

Informationen dazu werden auf der Internetseite veröffentlicht.

www.surplusparty.ch

Gesucht:

Gut erhaltenes Chassis von Radio Telefunken Prelouc 270 (auch ohne Röhren; es geht vor allem um die Brauchbarkeit der Spulensätze und des Drehkondensators mit intaktem Antrieb).



Michel Receveur aus dem Elsass

00.33.3.88.68.34.82 receveur.m67@orange.fr

Der Handel könnte ggf. in St. Georgen an der Phono-Börse stattfinden – ich werde dort sein am 13. Juni 2020

Reparatur gefragt:

Der Pumpstutzen dieses Vakuum-Drehkondensators wurde wegen einem Sturz beschädigt. Er hat dadurch sein Vakuum verloren und sollte (als ein sehr edles Teil mit einer Spannungsfestigkeit von 15 kV bei einer Kapazität von 1000 pF) repariert werden. Es müsste der Kolben neu evakuiert und eventuell ein neuer, nach der Evakuierung wieder zu verschliessender Pumpstutzen angebracht werden. Das hört sich kompliziert an, müsste aber mit der geeigneten Ausrüstung machbar sein.

Wer kann und wird das machen?



Helmut Rau aus dem Saarland

karl-helmut.rau@t-online.de

Zu verkaufen:

Röhrenprüfgerät Funke W19 (letzte Serie), abzugeben an einen Technik-Freak, welcher das Gerät schätzt und selber benützt. Es ist in tadellosem Zustand, restauriert, mit neuen Röhren versehen und in ein edles Holzgehäuse eingebaut. Inbegriffen ist das Original-Manual, jede Menge Programmierkarten und ein Buch, welches als Option für dieses Gerät herausgegeben wurde.



Offerten mit Preisvorschlag bitte an:

Arnold Gruber, Wiesenstrasse 9a, 9436 Balgach

Günstig zu haben

ist dieser Band-Verstärker – im Jahr 1946 Begleiter der Geschwister Kim mit Jack Leuthard, bestückt mit 3 x EF12, 2 x EF22, 2 x Philips 4699 und 1 x GZ34.



Werner Vogel CH-5742 Kölliken
wtvogel@gmx.ch

Nahtlose Antriebsriemen

(fabrikfrisch)

rund, flach, quadratisch, in vielen Grössen!
Für Tonbandgeräte, Plattenspieler, Projektoren etc.

Paul Auer,
Schwarzwaldstrasse 7, D-79336 Herbolzheim

auer-elektronik@gmx.de
0049 7643 - 30 27 207 (ab 19:00 Uhr)

Gesucht:

EURATELE / RADIO RIM:

Baupläne, Bausätze, Geräte, Kataloge

GRUNDIG: «Technische Informationen»

TELEFUNKEN: «Telefunken- Sprecher»

BLAUPUNKT: «Der blaue Punkt»

NORDMENDE: «Am Mikrofon»

Technische Literatur und Service-Mitteilungen aller

Marken: Kataloge, Prospekte, Schaltpläne, Zeitschriften
der 1950er- und 60er- Jahre.

Schallplatten: STEREOFONIE und QUADROFONIE

Richard Estermann, Bergstrasse 50A / CH- 6010 Kriens
info@estermann-consulting.ch0041/41 310 90 90

Gesucht: Paillard-Plattenspielergeschichte

Herbert Börner hat in Thüringen *täuschend ähnlich nachgebaute Paillard Plattenspieler und -Wechsler* gefunden und benötigt zum Ausloten der Thematik verlässliche Angaben zu diesem Produktionszweig der einstigen Firma in Ste Croix.



Kontakt:
Herbert Börner, Ilmenau (DE)
kontakt@herbert-boerner.de



Radiomuseum Winterthur
 bei Kern + Schaufelberger
 Obergasse 40, CH-8400 Winterthur
 Freitag 15:00 - 18:30
 Samstag 11:00 - 17:00
 radio-museum.ch
 052 209 03 13 / 076 364 04 78

Deso Radiomuseum
 Seestrasse 561, CH-8038 Zürich
 044 482 77 11
 www.dewald.ch



Ernesto's Gramophon- und Rundfunkmuseum
 Ernst Moretti, Pogrüegerstrasse 34, CH-7249 Klosters-Serneus
 079 611 32 12 gramowin.ch@bluewin.ch
 ernestosmuseum.jimdo.com

Radiomuseum Dorf
 Markus Müller, Flaachtalstrasse 19, CH-8458 Dorf
 +41 52 301 20 74



Theo's Museum
 Theo Henggeler, Wyssenschwendi,
 CH-6314 Unterägeri
 Telefonische Anmeldung: Altersheim Chlösterli
 +41 41 754 66 00
 (Theo ist dort per Auto abzuholen)

Radiomuseum Dorf
 radiomuseumdorf.ch



Radiomuseum Dorf



Radio-Museum Ledergerber
 Josef Ledergerber, Dorf 2, CH-9055 Bühler
 071 344 29 55
 Öffnung nach Vereinbarung, Eintritt frei

Bakelit-Museum
 Jörg Josef Zimmermann,
 Schorenweg 10 UG1, CH-4144 Arlesheim
 061 413 00 10
 jjzimmermann@icloud.com



Radiomuseum Bocket
 Hans Stellmacher, Kirchstrasse 57, D-52525 Waldfeucht
 +49 2455 636
 www.radiomuseum-bocket.de/wiki/index.php/Hauptseite



Rundfunkmuseum Cham
 Sudetenstrasse 2a, D-93413 Cham
 +49 (0) 9971-3107015 Fax: +49 (0) 9971-31 07 29
 www.chamer-rundfunkmuseum.de
 info@rundfunkmuseum-cham.de

KMM
 Klangmaschinenmuseum
 Edlikerstrasse 16, CH-8635 Dürnten
 055 260 17 17
 www.klangmaschinenmuseum.ch
 info@klangmaschinenmuseum.ch



Sammlung Martin Bösch
 CH-8266 Steckborn
 Militärisches Übermittlungsmaterial
 Besichtigung vereinbaren
 per E-Mail martin.boesch@bluewin.ch.

Radio- und Telefonmuseum Wertingen
 Fère-Strasse 1, D-86637 Wertingen
 Otto Killensberger
 otto@killensberger.de
 www.radiomuseum-wertingen.de



s'Radiomuseum im Goaspfl
 Kh, u. G. Mällinger
 Neustadt 43, A-6800 Feldkirch
 0043 (0) 664 3873545
 https://oe9.at/radiomuseum.html
 Das Museum ist jeweils am ersten Donnerstag im Monat
 von 11:00 bis 16:00 sowie nach telefonischer Vereinbarung geöffnet



→ www.gfgf.org

GFGF:

Die Gesellschaft der Freunde der Geschichte des Funkwesens e. V. ist ein seit 1978 bestehender Verein mit Sitz in Düsseldorf, der sich für die Bewahrung historischer Funktechnik einsetzt.

Aus dem Inhalt:

Ein Verein im Wandel der Zeiten 0 Feind stört mit! 0 Der „Konzertsender“ 0 Universeller AM-Prüfender: Programme für antike Radios 0 Miniradio spielt AM-Modulator 0 „Darf's ein bisschen mehr sein?“ 0 Interessantes Zusammentreffen in Mannheim – Bericht von der Mitgliederversammlung 0 Termine 0 Anzeigen



→ www.dasrundfunkmuseum.de

In einem ehemaligen Fernmeldeamt zeigt **das Rundfunkmuseum** die Entwicklungsgeschichte der Rundfunk- und Fernsehtechnik, der Ton- und Bild-aufzeichnung und der Elektroakustik. Träger des Museums ist der gemeinnützige, 2015 gegründete Verein «Das Rundfunkmuseum e. V.».

Auf dem Titelbild ein Farbfernsehgerät Philips Goya K6 aus den Jahr 1967. Es zeigt das damalige Farbstahlbild, das vom Sender Hüher Bogen des Bayerischen Rundfunks ausgesandt wurde. Das Fernsehgerät Goya K6 ist ein PAL-Farbfernsehapparat der ersten Generation und befindet sich im Museum. Es ist voll funktionsfähig und kann mit Videoaufzeichnungen vorgeführt werden. In diesem Heft lesen Sie dazu den Bericht „Nachruf auf PAL – den Fernsehstandard“.



→ www.chcr.asso.fr

C.H.C.R.:

L'association des passionnés de TSF, d'électronique ancienne, de postes à galène et de tubes radio.

BULLETIN du CLUB HISTOIRE et COLLECTION RADIO n°97

Dépôt légal: 1er trimestre 2018



→ www.radiofil.com

Radiofil:

C'est le club des amateurs de l'histoire des hommes et des techniques. C'est aussi celui des amateurs de collection, de restauration d'anciens appareils. Le club pratique une approche simple et conviviale pour aider dans leur recherche les amoureux des objets (qui ne sont pas forcément des techniciens).

Le poste américain Bosch 853-855

Le test de tubes européens sur Metrix U61

Les nouvelles technologies au secours de la TSF

84

janvier-février 2018
Parution bimestrielle
Prix au numéro : 6,50 €

Beromünster: Der Landessender schweigt...

...aber sein «Chäs» ist nach wie vor erhältlich – vakuumverpackt...

